

Krummesse



# Links vom Kanal

№ 32

EINWOHNERINFORMATION FÜR KRUMMESSE 12/89

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger !

Bewegendes haben wir in den letzten Wochen erleben können; was keiner von uns so schnell erwartet hatte, wurde plötzlich wahr. Die Grenzen in unserem Vaterland sind wieder durchlässig geworden. Wie heißt es doch in dem alten Kirchenlied, welches besonders auch zur Adventszeit oft gesungen wird, "Macht auf die Tür, die Tor macht weit ....." dieses hat sich nun in Bezug auf die innerdeutsche Grenze so ergeben und ich denke, für uns alle ist es ein Grund zur Freude. Was über lange Jahre nicht mehr möglich war, nämlich das Fest des Friedens, Christi Geburt, - Weihnachten - dieses Fest können viele Menschen, hüben wie drüben nunmehr gemeinsam begehen.

Bei all dieser Freude, die durchaus verständlich ist, sollten wir aber auch erkennen, daß die Öffnung der Grenze allein nicht genügt. Viele Dinge müssen jetzt sorgsam überlegt und bedacht werden um zukünftig auch den inneren Frieden zu gewährleisten.

Allen Krummessern Bürgerinnen und Bürgern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und für das Jahr 1990 persönliches Wohlergehen.

S P D - Ortsverein Krummesse

- Kurt Lukaszczuk -

## Das Interview

Lieber Alfred ...

(gemeint ist Alfred Last SPD-Mitglied seit 20 Jahren und seit 1985 Vorsitzender im Bau- und Wegeausschuß der Gemeinde Krummesse)

Frage: Was sind Deine Aufgaben?

Alfred: Bauanträge lege ich dem Bauausschuß vor; dort werden Unklarheiten ausgeräumt, es wird beraten und dem Gemeinderat eine Empfehlung gegeben. - Im Wegebau nehme ich Themen und Anregungen der Gemeinderatsmitglieder auf und versuche die Ideen aus dem Wahlprogramm der SPD von 1986 bis 1990 weitgehend zu verwirklichen.

Frage: Da ist in den letzten Jahren ja eine Menge geschehen!

Alfred: Ja, wir haben gerade die von den Firmen Luther und Grothe durchgeführten Maßnahmen abgenommen. Die Firmen hatten Aufträge im Bereich Abwasser und Wiederherstellung von Straßen und Randstreifen, Fußwegen, Eingängen und Anbindung von Ausfahrten. Die Be-

wohner der Lübecker Straße, von Langenfelde, Wasserföhr, Ruschweg, Moorweg, Wenzkirchhof und Krummer Ellbogen wissen, wovon ich rede.

Frage: Bürger klagen oft, daß eine neu hergestellte Straße schon bald wieder aufgerissen wird. Gibt es da eine Koordinierung der verschiedenen Arbeiten?

Alfred: Beim Bau der Gasleitung haben die Stadtwerke Lübeck ganz kurzfristig geplant. Aber im Dorfzentrum ist es uns gelungen, fünf Firmen unter einen Hut zu bekommen. Leitungen für Wasser, Regenwasser, Schmutzwasser, Telefon und Strom wurden in einer Maßnahme in der Straße verlegt.

Frage: Der kombinierte Rad-/Fußweg besteht bisher nur in der Lübecker Straße. Soll er auch in Richtung Klempau weitergeführt werden?

Alfred: Ja, die Planung ist fertig, der Bau ist für 1990 vorgesehen.

Frage: Mußte beim Bau dieses Weges von einigen Grundstückseignern Land aufgekauft werden?

Alfred: Ja, aber da ist das Land zuständig, auch für die Wiederherstellung der Zäune.

Frage: Was passiert, wenn

Liebe Krummesser !

In der letzten Nummer des Blattes "Links vom Kanal" endete der Bericht über die Entwicklung unseres Dorfes mit dem Hinweis, daß Marquard von Crummesse dem Lübecker Ratmann Crispin zwei Lehnsbriefe des Herzogs übergab und dabei zu Gunsten des Herzogs auf das Wiederkaufsrecht verzichtete. Dieses geschah in Jahre 1380.

Zwei Jahre später, am 2. April 1382 verkauften die Brüder Eccard und Henneke v. Crummesse ihre Höfe und Anteile von Crummesse, Cronsforde und Niemark den Brüdern Gerd und Hermann Darsow in Lübeck, von denen der erstere Ratmann in Lübeck war.

Auch über diesen Verkauf wurden doppelte Urkunden ausgestellt eine mit und eine ohne Vorbehalt des Wiederkaufsrechts. Die Verkaufssumme betrug damals 3.200 Mark. Der Grund diese Verfahrens schien darin zu liegen, daß die Crummesses zweifelhaft waren, ob der Landesherr zu einem unbedingten Verkaufe seine Zustimmung geben und es ihnen dadurch möglich machen würde, sich aus ihrer Geldverlegenheit zu befreien.

Das Herzogtum Lauenburg zerfiel damals in zwei Teile. In dem einen, der aus Mölln und Bergedorf bestand und in welchem

die Dörfer lagen, regierte Erich III., der jüngste von drei sämtlich kinderlosen Brüdern. Er hatte, um den Bestand des Rates von Lübeck und insbesondere dessen Sorge für die Sicherheit der Landstraßen zu gewinnen, demselben 1359 für 9.737 1/2 Mark Mölln 1370 für 16.262 1/2 Mark Bergedorf verpfändet, zwei so bedeutende Summen, daß die Wiedereinlösung schwierig und folglich zweifelhaft war. Es mochte daher wohl unsicher sein, ob er in weitere unbedingte Verkäufe von Teilen seines Landes einwilligen würde.

Tatsächlich gab er seine Zustimmung dann auch erst im Jahre 1397, also nach langer Zeit und gewiß auch nach langen Verhandlungen, nachdem der Ratmann Gerd Darsow schon gestorben, der Bruder Hermann in den Rat der Stadt Lübeck gewählt und in die Erbschaft des Verstorbenen der Sohn, Hermann, eingetreten war. Das Rückkaufsrecht behielt er dabei sich selbst für seine Lebenszeit, dem Heinrich von Crummesse und dessen Erben für immer vor. Die beiden Darsow erkannten dies Recht in einer besonderen Urkunde an und übertrugen es auch auf die Vettern des Herzogs Erich die künftigen Herzöge von Lauenburg.

- K. Lukaszczuk -

## Das Interview

sich ein Grundstückbesitzer weigert?  
Alfred: Den Fall gab es bei uns nicht, alle waren einsichtig und dachten an das Gemeinwohl.

Frage: Welche Vorhaben sind als nächste geplant?

Alfred: Nach dem SPD-Wahlprogramm sind noch Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung geplant. Für den Bereich Lange Reihe und Taterweg sind noch Verhandlungen mit Lübeck in Gange. Im Tannenweg soll der Gehsteig hergestellt werden. Für den Hausbau sollen Baulücken bereitgestellt werden.

Frage: Werden die Anwohner beim Ausbau einzelner Straßen nach ihren Wünschen gefragt?

Alfred: Bessere Aufklärung und mehr Demokratie - auch das sieht unser Wahlprogramm vor. Zu bestimmten Maßnahmen wie im Wenzkirchhof haben wir Bürgerversammlungen durchgeführt.

Frage: Worüber hast Du Dich bei Deinem freiwilligen Einsatz für die Gemeinde bisher am meisten geärgert?

Alfred: Geärgert eigentlich gar nicht. Zum Teil ist der Zeitdruck zwischen Familie, Beruf und Gemeindegemeinschaft ein Problem für mich.

Frage: Was bereitet Dir denn ein Erfolgserlebnis?

Alfred: Wenn nach der Planung eines Vorhabens der Bau zügig und termingerecht durchgeführt wird.

Ich danke Dir, Alfred!  
Jürgen Hüper

## Bewahren und Fortentwickeln

mit **KURT LUKASZCZUK**

ist das Leitmotiv der sieben SPD-Direktkandidaten für die nächste Kommunalwahl.

Platz 1 : Kurt Lukaszczuk

- |                   |                         |
|-------------------|-------------------------|
| 2) Alfred Bretzke | 5) Manfred Schütt       |
| 3) H.-J. Rieckhof | 6) Gisela Kurschat      |
| 4) Jürgen Hüper   | 7) Hildegard Lukaszczuk |

## Im Gemeinderat notiert

Zu einer geordneten Finanzwirtschaft gehört, daß noch im ablaufenden Jahr der Etat für das kommende Haushaltsjahr festgelegt wird. So stand die letzte Sitzung der Gemeindevertretung, die am 14.12.1989 stattfand, ganz im Zeichen der Beratung des durch den Finanzausschuß eingebrachten Etatentwurfes 1990. Es war zugleich der letzte Etat, den der Finanzausschuß vorlegt; die Kommunalwahl am 25.3.1990 wird möglicherweise für veränderte personelle Zusammensetzungen und Verantwortlichkeiten in den Ausschüssen sorgen.

Der zur Beratung vorgelegte Etat umfaßt ein Volumen von insgesamt DM 2.948.200; es entfallen DM 2.233.800 auf den Verwaltungshaushalt und DM 714.400,- auf den Vermögenshaushalt. Der Etat ist als grundsollide zu bezeichnen. Er ist in Einnahme und Ausgabe ausgeglichen; es sind keine Steuererhöhungen und keine Kreditaufnahmen vorgesehen. Krummesse bleibt damit auf dem sicheren Weg, nur solche Maßnahmen durchzuführen, die es auch selbst finanzieren kann.

Für den Bürger sind na-

turgemäß die Maßnahmen des Vermögenshaushaltes besonders interessant. Für 1990 sind vorgesehen: DM 68.400,- Baumaßnahme Grund- u. Hauptschule, DM 30.000,- Planungskosten Sporthallenerweiterung, DM 15.000,- Sanierung Laufbahn Sportplatz, DM 16.000,- Ausbau Wanderwegenetz (Brücke - Schleuse und Saukammer), DM 4.000,- Beschaffung eines Balkenmähers, DM 152.000,- Ausbau Taterweg, DM 12.000,- Erneuerung Straßenbeleuchtung Preußenkoppel, DM 28.000 Maßnahmen Wasserrohrnetz (Taterweg, Am Mühlenbach) und DM 250.000,- Sanierung Gemeindegrundstück Lübecker Straße. Soweit die größeren Investitionsmaßnahmen 1990.

Ich hoffe, mit meinem Bericht einen kleinen Einblick in die häufig als "dröge" angesehene Finanzwirtschaft gegeben zu haben und schließe meinen Bericht mit den besten Wünschen für ein geruh-sames Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 1990 (Heinz-Joachim Rieckhof)



## DIE GUTE NACHT

B. Brecht

Der Tag, vor dem der große Christ  
Zur Welt geboren worden ist  
War hart und wüst und ohne Vernunft.  
Seine Eltern, ohne Unterkunft  
Fürchteten sich vor seiner Geburt  
Die gegen Abend erwartet wurd.  
Denn seine Geburt fiel in die kalte Zeit.  
Aber sie verlief zur Zufriedenheit.  
Der Stall, den sie doch noch gefunden hatten  
War warm und mit Moos zwischen seinen Latten  
Und mit Kreide war auf die Tür gemalt  
Daß der Stall bewohnt war und bezahlt.  
So wurde es doch noch eine gute Nacht  
Auch das Heu war wärmer, als sie gedacht.  
Ochs und Esel waren dabei  
Damit alles in der Ordnung sei.  
Eine Krippe gab einen kleinen Tisch  
Und der Hausknecht brachte ihnen heimlich einen Fisch.  
(Denn es mußte bei der Geburt des großen Christ  
Alles heimlich gehen und mit List.)  
Doch der Fisch war ausgezeichnet und reichte durchaus  
Und Maria lachte ihren Mann wegen seiner Besorgnis aus  
Denn am Abend legte sich sogar der Wind  
Und war nicht mehr so kalt, wie die Winde sonst sind.  
Aber bei Nacht war er fast wie ein Föhn.  
Und der Stall war warm und das Kind war sehr schön.  
Und es fehlte schon fast gar nichts mehr  
Da kamen auch noch die Dreikönig daher!  
Maria und Joseph waren zufrieden sehr.  
Sie legten sich sehr zufrieden zum Ruhn  
Mehr konnte die Welt für den Christ nicht tun.

